Die Zeichen deuten auf eine globale Konjunkturschwäche hin

13.09.2018 | James Rickards

Die Zeichen deuten auf eine globale Konjunkturschwäche hin

Gold musste sich 2018 bisher abmühen (ein Rückgang von mehr als 10% von 1.363 Dollar je Unze am 25. Januar auf 1.215 Dollar je Unze heute), doch ich behalte meine Goldprognose für einen starken Preis zum Jahresende hin bei.

Diese Prognose basiert auf einer "Besser-Spät-Als-Nie-Erkenntnis" der Fed, dass die Geldpolitik bis zur grundlegenden Wirtschaftsschwäche zu stark gestrafft wurde. Auf diese Realisierung folgt dann wiederum eine vollständigen Kursänderung in Richtung Lockerung in Form von ausgesetzten Zinsschritten im September und Dezember.

Diese Pausen werden als Geständnisse dienen, dass die Fed keinen Ausweg aus ihrer Vielzahl von QE-Phasen und ihrer erweiterten Nullzinspolitik aus den Jahren von 2008 bis 2013 sieht, ohne eine neue Rezession zu verursachen. Sobald diese auftritt, ist die Inflation nur eine Frage der Zeit. Gold wird dementsprechend reagieren.

Meiner Ansicht nach ist ein Goldpreis von über 1.400 Dollar je Unze zum Jahresende hin höchst wahrscheinlich. Auch wenn Gold auf das Hoch vom Januar 2018 von 1.363 Dollar je Unze per Jahresende steigen sollte, so würde dies einen Anstieg von 11,5% in nur wenigen Monaten darstellen.

Lassen Sie uns dies näher beleuchten.

Beginnen wir mit der Fed. Die Existenz der straffenden Fed-Politik müssen wir nicht debattieren. Die Fed erhöht die Zinsen im Jahr um insgesamt 1%, indem jeweils vier separate Zinsschritte im März, Juni, September und Dezember um 0,25% durchgeführt werden. (Die Ausnahme ist das "Pausieren" der Fed, basierend auf schwachen Aktienmärkten, Arbeitslosenzahlen oder inflationshemmenden Daten; ein Thema, das wir später behandeln werden). Mit der derzeitigen Geschwindigkeit reduziert die Fed zudem auch ihre Bilanz um etwa 600 Milliarden Dollar im Jahr.

Die äquivalente Zinsauswirkung dieser Bilanzreduzierung ist unklar, da es eine derartige Reduzierung in der 105-jährigen Geschichte der Fed noch nie so gab. Jedoch zeigen die besten Schätzungen, dass das Äquivalent dieser Reduzierung eine weitere Zinserhöhung von 1% im Jahr darstellt.

Kombiniert man die tatsächlichen Zinsschritte mit den angedeuteten Zinsschritten der Bilanzreduzierung, stellt sich heraus, dass die Fed die Nominalraten um etwa 2% im Jahr erhöht; beginnend von einem Nullniveau Ende 2015. Die tatsächliche Inflation ist etwas gestiegen, über die letzten sechs Monate hinweg jedoch nicht mehr als 0,50% im Jahr. Schlussfolgernd ist zu sagen, dass die Realzinsen (inflationsbereinigt) im Rahmen der aktuellen Politik um etwa 1,5% im Jahr steigen.

Von einem Nullniveau aus betrachtet, stellt dies einen großen Anstieg dar.

Diese Zinserhöhungen wären in Ordnung, wenn die Wirtschaft fundamental stark wäre - doch das ist sie nicht. Das reale Wachstum im zweiten Quartal 2018 betrug 4,1%, doch mehr als 4,7% dieses Realwachstums setzte sich aus Konsum, festgelegten Investitionen (mehrheitlich geschäftlich) und höheren Exporten (vor Erhebung der Zölle) zusammen.

Die anderen Bestandteile waren entweder recht klein (Regierungsverbrauch betrug +0,4%) oder negativ (private Bestände beliefen sich auf -1,1%). Das Wachstum in Q2 sieht in einem einzigen Quartal temporär und künstlich gebündelt aus. Geringeres Wachstum und ein Ausgleich scheinen in den nächsten Quartalen wahrscheinlich.

Die Fed scheint sich dieser offensichtlichen Negativzahlen nicht bewusst zu sein. Die Zentralbank erweitert ihre Wachstumsprognosen auf 2,27% für Q3 und Q4, und erwartet 2,71% für das Gesamtjahr 2018. Das ist ein signifikanter Anstieg von den 2,19% durchschnittlichen Realwachstums seit Ende der letzten Rezession im Juni 2009.

Alleine bietet die Prognose keinen Raum für eine Pause der geplanten Zinserhöhungen oder der

Bilanzreduzierung der Fed. Die Fed befindet sich auf dem Weg in Richtung weiterer Zinsschritte und einer reduzierten Bilanz, und plant zudem keine Abweichung von ihren aktuellen Plänen.

Der Plan der Fed geht davon aus, dass sich die Wirtschaft über den Rest des Jahres hinweg gut entwickelt. Das mag Wunschdenken sein. Die landwirtschaftlichen Exporte schnellten in Q2 definitiv in die Höhe, da die asiatischen Importeure Sojabohnen kauften, bevor die Zölle erhoben wurden.

Dasselbe galt für die Exporte von US-amerikanischen Spezialanfertigungen. Die US-Verbraucher lebten im Exzess, aber ein Großteil davon wurde von Kreditkarten finanziert. Doch Verluste schnellen hier bereits in die Höhe und eine Rückkehr zu höheren Ersparnissen und weniger Konsum findet ebenfalls aktuell statt.

Eine Menge signifikanter Bestandteile in Q2 haben sich bereits umgekehrt. Das aufs Jahr gerechnete US-amerikanische Realwachstum des BIPs überschritt die 4% in den letzten neun Jahren vier Mal, nur um in den folgenden Monaten auf beinahe Null oder sogar negatives Realwachstum zu fallen. Es gibt keinen triftigen Grund dafür, dass sich Q2 2018 anders entwickeln sollte. Daten, die eine Entwicklung auf Rezessionsniveau andeuten, werden in den nächsten Monaten ans Licht kommen.

Aufgrund einer Straffung durch die Fed und einer schwachen Wirtschaft auf Kollisionskurs könnte das Ergebnis eine Rezession sein.

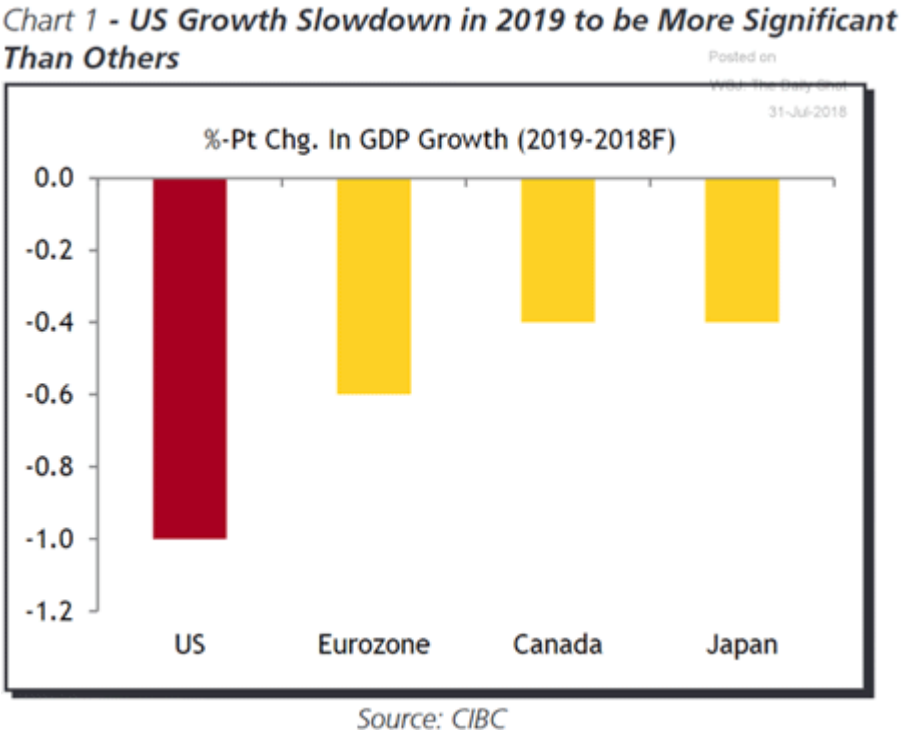
Was ist meine Prognose für die Fed-Politik, den US-Dollar und die anderen essentiellen Währungen einschließlich Gold? Ich verwende die analytisch fortschrittlichsten Werkzeuge, um den Einfluss der weltweiten Wirtschaft und der politischen Bedingungen auf Währungen und Kapitalmärkte zu analysieren.

Ich habe diese Werkzeuge zusammen mit Kollegen entwickelt, während ich in der Abteilung für Kapitalmärkte innerhalb der CIA gearbeitet habe. Meine Kollegen und ich haben die Informationen der Kapitalmärkte als ein voraussagendes Analysewerkzeug verwendet, um Bedrohungen durch Terroristen und andere US-Gegner im Voraus aufzudecken.

Ich verwende dieselben Disziplinen der Komplexitätstheorie, angewandter Mathematik und dynamischer Systemanalyse, die wir bei der CIA verwendet haben, um versteckte Trends an den Märkten zu entdecken, die sowohl Wechselkurse als auch Assetbewertungen beeinflussen.

Der wichtigste Faktor der aktuellen Analyse ist die Feststellung, dass sich die USA nicht in einem Vakuum befinden. Der quartalsweise Realwachstumsanstieg des BIPs der Eurozone in Q2 war eine Enttäuschung und ein weiterer Hinweis darauf, dass die EZB noch immer weit entfernt von ihrem Ziel ist, die Zinsen und ihre Bilanz zu normalisieren, so wie es die Fed 2015 begonnen hat.

Ähnlich zeigten Chinas PMI und relevante Berichte, die am 31. Juli auftauchten, eine deutliche Schwäche in China, der weltweit größten Wirtschaft. Die weltweiten Auswirkungen dieser gemeinsamen europäischen und chinesischen Schwäche im nächsten Jahr wird im unteren Chart 1 dargestellt:



Dieses Gemisch aus abweichenden, kritischen Pfaden innerhalb der weltweit größten Wirtschaftsräume wird am besten in dieser Synopse von Capital Economics am 31. Juli 2018 zusammengefasst, eine typischerweise bullisches Stimme:

"Obgleich sich das Weltwirtschaftswachstum in Q2 erholt hat, wird es sich wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Jahres und im Jahr 2019 wieder verlangsamen. Die USA werden nicht in der Lage sein, ein jährliches BIP-Wachstum von 4% aufrechtzuerhalten, zudem nimmt Chinas Wirtschaft stetig ab und jegliche Erholung in der Eurozone von dessen glanzlosen ersten Halbjahr wird wahrscheinlich nur moderat ausfallen."

Währenddessen schließen sich politische Organe der USA - neben der Fed - zusammen, um die chinesische Handelsbedrohung einzuschränken. Eine neue Erklärung der USA, Australien und Japan wird als robuste Kapitalquelle gesehen, um die chinesische Initiative "Neue Seidenstraße" zu kontern.

Diese Konterinitiative besitzt große geopolitische Relevanz, wird jedoch durch höhere Staatsschulden finanziert werden, die bereits jetzt Gegenwinde für eigenes Wachstum in diesen drei führenden Wirtschaften darstellen.

Die Fed mag die letzte größere Instanz sein, die diese Daten als das sieht, was sie sind, aber ihre Realisierung wird nicht ewig dauern. Zum Ende des dritten Kalenderquartals hin wird das Gesamtausmaß der weltweiten Konjunkturschwäche auch für die US-Zentralbank offensichtlich sein. Die Fed wird mit einer Pausierung der Zinsschritte im September (wenn die Daten bis dahin klar werden) oder sicherlich Dezember reagieren.

Der Markt wird das vor der Fed kommen sehen. Die Erwartungen sollten höhere Anleihepreise (basierend auf niedrigeren Endfälligkeitsrenditen) und höhere Goldpreise (basierend auf der Wahrnehmung, dass die Fed gegenüber der Inflation aufgegeben hat) beinhalten. Jetzt ist die Zeit gekommen, um sich für diese Umkehr der Goldpreise zu positionieren.

© James Rickards

Der Artikel wurde am 06. August 2018 auf www.dailyreckoning.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/386236--Die-Zeichen-deuten-auf-eine-globale-Konjunkturschwaeche-hin.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.